

Geschichte der Kirche von Vinelz

Im Jahre 1228 wird die Kirche von Vinelz im Visitationsbericht des Bischofs von Lausanne zum ersten Mal erwähnt. Damals muss die Kirche schon einige Jahre bestanden haben. Es ist wahrscheinlich, dass sie von den Herren von Fenis im 12. Jahrhundert im romanischen Stil errichtet wurde. Die ältesten Teile der beeindruckenden Wandmalereien können in die Entstehungszeit zurückdatiert werden, wahrscheinlich handelt es sich um eine Stiftung eines Familienmitgliedes aus dem Geschlechte der späteren Grafen von Fenis-Neuenburg.

Ebenfalls aus der Anfangszeit der Vinelzer Kirche stammt der Taufstein aus Hauterive-Stein. Das gekappte Halbkugelbecken ist heute abgedeckt und dient als Ort der Taufe und als Abendmahlstisch.

1484 erfolgte ein gotischer Umbau und der Anbau des Chores. An der südlichen Aussenfassade ist der Anbau des Chors deutlich zu erkennen. Der Turm wurde wohl erst in der Mitte des 16. Jahrhunderts errichtet. Im 17. Jahrhundert entstanden die heutige Kanzel und das schlichte Chorgestrühl. Bei der letzten grossen Renovation in den Jahren 1950/51 wurden die Aussenmauern steinsichtig gestaltet, die Wandmalereien wurden restauriert und anstelle der Chorempore wurde eine Westempore eingebaut. Auf dieser kam die neue Orgel von Th. Kuhn, Männedorf, zu stehen.

Der Glasmaler Robert Schär gestaltete drei Fenster: Im Chor die Darstellung der Taufe Jesu, der Kreuzigung, des Osterlammes, das ganz unter den 4 Evangelistensymbolen.

An der Nordseite des Schiffes ist vom selben Künstler die biblischen Geschichten von der Speisung des Volkes Israel mit Manna und die Szene aus dem Neuen Testament, die Heilung des Lahmen am Teich Bethesda dargestellt.

An der Südseite ist vom selben Künstler die alttestamentliche Geschichte vom Sündenfall und die neutestamentliche Geschichte der Emmausjünger dargestellt.

Im Ordner beim Eingang (Seeseite) finden Sie weitere Informationen zur Kirche.